

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Band:** 26 (1967)  
**Rubrik:** Im Adelbode

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Im Adelbode

Es schöne Tags im leschte Herbscht  
Bin ig dur z'Adelboden i  
u bi zweie n eltre Lüte  
Bin ig ganz lieb willkomme gsi.

Äs ischt mer gsi, i chöni hiim,  
u dr Att u d'Mueter sigen da  
u hige fur mig im Ofeloch  
eppis warms uf d'Sita ta.

Wir hi dorfet u brichtet  
var alte u nüwe Zit.  
Erinnerige fürha gnoe,  
wie isch das allz scho so wit!

Am Morgen druf bizite  
da glussen ig dur ds Pfeschter:  
Gugg, äs het es bröesi gschnit  
u chueler isch wan geschter.

Am Albrischt schleet grad d'Sunna a  
was ischt das furne Pracht!  
där Glanz im frische Schnee,  
wa d'Morgesunna macht.

O ds Gsür u dr Schwandfäl hi  
schöe Zuckerhubi and,  
aber fure Strubel zgseä  
mues ig hurtig us fur d'Wand.

Am Abe wan ig umhi  
a ds hiimga sinne muess  
gahn ig i d'Oey, ds Poschtouto chunt  
u fert mit mir dur ds Tal desus.

Da chan ig gar nät anderscht,  
wa nug em Blick a Lonner z'tue,  
wie majeschtätisch schtiit är da,  
mu cha nät gugge gnueg.

S.J.Z.

## Empfehlenswerte Literatur

Allen Heimatfreunden sei der zweite Band der Werke Maria Laubers warm empfohlen. In herzerfrischender Weise schildert hier die Dichterin Leben und Eigenart unserer einfachen Bergbevölkerung, wobei deren originelle Mundart ganz meisterhaft zur Darstellung kommt. Das ganze Buch zeugt von einer gesunden, tiefen Lebensauffassung. Ein Glück, dass es heute noch solche aufbauende Literatur gibt.

## Schlusswort

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sei hiermit bestens gedankt, ebenso den auswärts ansässigen Spendern für ihre Missionsbeiträge. Mit herzlichen Grüßen an alle Leser

*Christian Aellig*